Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932
1932

295 (19.12.1932) Sport und Spiel

Visual Library

Sport und Spiel

Um die Fußball-Bezirksmeisterschaft

Hagsfeld I – Königsbach I 1:1 (1:1) (nach Verlängerung 1:1)

Das größte Ereignis in der diesjährigen Fußballsaison erlebten die Arbeitersportler heute in Durlach. Die Leitung hatte wegen des langanhaltenden Nebels schon die Befürchtung gehegt, daß das Treffen eventuell ausfallen müsse. Wider Erwarten hatte der Wettergott ein Einsehen und schickte sogar auf kurze Zeit Mutter Sonne durch die Nebelschwaden, jedenfalls hat ihm selbst das heutige Spiel zugesagt. Angenehm enttäuschte auf der ganzen Linie die Königsbacher Elf. Nachdem vor nicht allzulanger Zeit diese Mannschaft gegen Wolfartsweier ein nicht gerade glücklich zu nennendes Debüt gab, traute man ihr nicht allzuviel zu. Um aber Gerechtigkeit walten zu lassen, muß lobend erwähnt werden, daß Königsbach wohl heute über sich selbst hinaus wuchs. Keinesfalls trifft es zu, daß Hagsfeld das Spiel zu leicht genommen hat. Wer Hagsfeld als Kampfmannschaft kennt, weiß, daß sie sich selbst in den schwersten Spielen zurecht findet. Gegen Königsbach aber, das mit dem ganzen Einsatz von Energie und Können bei der Partie war, reichte selbst die Zähigkeit von Hagsfeld nicht aus, die gegnerische Mannschaft niederzuringen. Ohne Ueberheblichkeit muß gesagt werden, wenn Hagsfelds Fünferreihe so gearbeitet hätte, wie die von Königsbach, dann wäre der Sieg nach Hagsfeld gefallen. Diese Feststellung stellt zugleich der wendigen Mannschaft von Königsbach das beste Zeugnis aus. Bei Königsbach war die Abwehr hervorragend. Die Läufer, mit Ausnahme des rechten deckten gut, spielten ebenfalls so zu. In vielen Spielmomenten zeigte sich der Sturm dem gegnerischen überlegen. Der Schlußmann zeigte erst nach der Pause und in der Verlängerung seine gute Abwehrarbeit. Bei Hagsfeld war der Hüter zeitlich unter der sonstigen Form. Die Verteidigung hatte alles zu tun, um nicht überrumpelt zu werden. In der Läuferreihe ragte die Mitte hervor. Der Sturm lief nicht zu seiner wirklichen Größe auf.

Zum Spiel selbst ist zu sagen, daß man reichlich hohen Fußball sah. Der sonst gewohnte Flachpaß war ganz selten wahrzunehmen. Eine Mannschaft drängte der anderen ihre Spielweise auf, so daß von technischen Feinheiten nicht viel zu sehen war. Dafür kämpften aber die 22 Mann so lebhaft um den Sieg, daß die 800 Zuschauer völlig in Bann des Gezeigten kamen. Königsbach wurde gleich von Anfang an gefährlich. Die von ihm erzwungene Ecke konnte nach schöner Hereingabe nur mit Glück abgewehrt werden. Langsam erzwang Hagsfeld Mittelfeldspiel. Mit allen erlaubten Mitteln wollte es das gegnerische Tor erreichen. Leider war die Mitte dabei zweimal zu langsam. Beiderseits wurden alle Kräfte eingesetzt. Königsbach hatte reichlich Pech. Nach schöner Stürmerleistung, welche mit Schrägschuß abgeschlossen wurde, lag Königsbach mit 1:0 in Führung. Alles war sichtlich überrascht, denn das hatte niemand erwartet. Hagsfeld kam in Fahrt. In der 30. Minute war Hagsfelds Mitte im richtigen Augenblick energisch am Leder. Der Königsbacher Hüter blieb untätig in seinem Gehäuse, so daß der Gegner, wohl hart bedrängt, sicher zum Ausgleichstor einsenden konnte. Nachdem prächtige Spielmomente verrauscht waren, ertönte der Pausenpfiff. Nach kurzem Rasten kämpften die Parteien weiter um den Sieg. Zeitweilig wurden Spieler und Publikum etwas nervös, aber der gut amtierende Schiedsrichter ließ sich keine Fälle stellen. Königsbach hatte verschiedene Möglichkeiten verpaßt, als Hagsfeld wiederum ein Tor einschoß, das aber wegen Abseits vom Schiedsrichter nicht gegeben wurde. Bis zum regulären Spielschluß konnte das Resultat gehalten werden. Auch die zweimalige Verlängerung änderte nichts, so daß das Entscheidungsspiel neu angesetzt wird und zwar auf Montag, den 26. Dezember, nachmittags ½3 Uhr auf dem Platz des Fußballvereins Grünwinkel. Wir bitten schon heute, das Spiel zu besuchen.

Jugendmeisterschaftsentscheidungsspiel

Pforzheim Jgd. — Grünwinkel Jgd. 1:1.

Um den Meisterschaftstitel rangen in Durlach obengenannte Jugendmannschaften mit einer lobenswerten Hingabe. Das Spielgelände, welches gefroren war und dicht vom Nebel umlagert, stellte an die jugendlichen Spieler erhebliche Anforderungen. Wenn trotzdem von einem einwandfrei durchgeführten Spiel zu berichten ist, so ist es vor allen Dingen den Akteuren zu verdanken, die alles Können in den Dienst stellten und durch das gezeigte Können die Sympathien der zahlreich erschienenen Zuschauer errangen. Die Leitung des Treffens lag in Händen des bewährten Schiedsrichterobmannes, der durch seine Entscheidungen überzeugen konnte. Zur Kritik der Mannschaften nur wenige Worte.

Pforzheim hat seine Stärke in der Hintermannschaft. Jeder einzelne Spieler war auf seinem Platz. Lediglich der Sturm konnte durch allzuviel Ueberkombination nicht zum Zuge kommen, was dieser Elf auch den Sieg dann nicht bringen konnte. Grünwinkels Hintermannschaft war nicht schlagficher. Manche Kerze, welche die Verteidigung nebst vielen Fehlschlägen fabrizierte, brachte manch schwere Gefahr für den Schlußmann. Die Läuferreihe konnte auch nicht ganz befriedigen. Wohl gaben die Außenläufer ihr Bestes. Die Mitte fiel gegen sonstige Spiele ab. Der Sturm war durch Krankheit eines Spielers nur mit 4 Mann besetzt. Wenn er auch die treibende Kraft der Elf war, so machte sich jedoch das Fehlen des 5. Mannes sehr bemerkbar.

Der Spielverlauf war äußerst interessant. Gleich zu Anfang schießt der Linksaußen von Grünwinkel scharf in die linke Ecke. Der Pforzheimer Hüter schnappt sich das Leder bravourös. Der Gegenbesuch von Pforzheim wird mit einem schwachen Schuß abgeschlossen. Kurze Zeit Zeit drängt Pforzheim, erreicht aber durch zu engmaschiges Spiel nichts. Nun zeigt Grünwinkels Sturm prächtige Proben technischen Könnens. Die gegnerische Hintermannschaft wird auf eine harte Probe gestellt. Der Schlußmann greift immer und immer wieder klärend ein. Selbst die saftigsten Schüsse läßt er nicht durch. Pforzheim ist im weiteren Verlauf nicht müßig. Erfolge stellen sich aber nicht ein, trotz den verschiedenen Schnitzern, die sich die gegnerische Abwehr zu schulden kommen läßt. Auf beiden Seiten werden Ecken nicht verwertet. Da geht Grünwinkels rechte Seite durch, der Ball kommt zur Mitte, welche über den anspringenden Gegner hinweg ins leere Tor einsendet. Reichlicher Beifall belohnt diese schöne Leistung. Pause. Pforzheim kommt in Fahrt. Seine besten Aussichten verlaufen negativ. Grünwinkels Leistungen mehren sich. Ein neuer Erfolg will nicht reifen. Schon neigt man zu der Ansicht, daß der Meistertitel nach Grünwinkel fällt. Da wird ein Pforzheimer Stürmer im Strafraum von Gr. unfair gelegt. Der verhängte Elfmeter führte zum verdienten Ausgleich. Der Schlußpfiff sieht zwei faire und technisch hochstehende Jugendmannschaften, welche sich Grund des unentschiedenen Ergebnisses nun nochmals treffen müssen.

Wie mitgeteilt, findet das Wiederholungsspiel am 26. Dezember, mittags 1 Uhr in Grünwinkel statt.

welcher Gelegenheit wir eine schöne Anzahl Neuaufnahmen zu verzeichnen hatten. Von den ihm unterstellten Jugendfunktionären verlangt er volle Pflichterfüllung für die ihnen anvertraute Jugend im Interesse unseres Bundes und unserer Jugend selbst. Mit den Leistungen auf sportlichem Gebiet, wie Saalsport, Straßensport, Touren- und Wanderfahrten, Radspiele usw. muß nach seiner Meinung alles getan werden, um den Mitgliedern, aber insbesondere der Jugend, Gelegenheit zu geben, sich radsportlich zu betätigen, um nach des Tages Last und Mühen bei Sport und Spiel Erholung zu finden. Auch der Sparte Radfahrer schenkte er seine Aufmerksamkeit. überläßt ihnen jedoch, ihre Belange selbst zu regeln. Als die besten Ortsgruppen auf sportlichem Gebiet werden von ihm Bulach, Karlsruhe und Mühlburg genannt. Der Radlerkapelle Söllingen wird für ihre selbstlose Mühewaltung bei einem großen Teil unserer Anlässe der Dank ausgesprochen. Zum Geschäftsbericht äußerten sich eine ganze Anzahl Genossen, der weitaus größte Teil im Sinne des Berichterstatters, mit dem Resultat, daß dem Bezirkssport- und Jugendleiter für seine geleistete Arbeit einstimmig das Vertrauen ausgesprochen wurde.

Zum Punkt „Veranstaltungen im kommenden Jahre" liegen die vom Bezirksausschuß aufgestellten und von ihm gutgeheißenen Veranstaltungen vervielfältigt vor und werden dieselben mit wenig Aenderungen mit Bezug auf Ort und Datum gutgeheißen. Die zu diesem Punkt gestellten Anträge wurden meistenteils im Sinne der Antragsteller geregelt mit dem Bemerken seitens der Leitung, bei allen Veranstaltungen den jetzigen Zeitverhältnissen Rechnung zu tragen, um vor unliebsameren Ueberraschungen verschont zu bleiben.

Im 3. Punkt werden verschiedene Wünsche laut und Anregungen gegeben. Der Bezirksleiter Gen. Zäpfel befaßte sich mit dem Sportprogramm 1933 und mit der Ab- und Zunahme der Mitglieder im Bezirk. Er ist der Meinung, daß überall, wo ein Rückgang zu verzeichnen sei, die Schuld mehr oder weniger die Ortsgruppenverwaltungen treffe. Der Bezirkskassier gibt bekannt, daß auch die Bezirkskasse Verpflichtungen habe, welche sie aber nur leisten kann, wenn die Ortsgruppen ihren Pflichten (Bezirkssteuer) nachkommen. Ein Genosse verlangt mehr Beteiligung der Radsportler an den Kursen der Arbeiter-Samariter, damit bei vorkommenden Unfällen erste Hilfe zur Stelle sei. Eine Anzahl Genossen haben örtliche Wünsche vorzubringen. Mit dem Verlangen der Leitung an die Delegierten, das Gehörte in den Ortsgruppen zu verwerten, wird die Tagung um 2 Uhr mit dem Radlergruß für beendet erklärt. J. D.

Auch Dr. Neuendorff bei den Nazis!

BPD. Dr. Neuendorff, der 2. Vorsitzende und Jugendwart der **Deutschen Turnerschaf** taucht jetzt öffentlich in den Kreisen auf, wo er nach seinen in dem Jugendblatt der DT. dargebotenen Gedankengängen längst hingehörte, bei den Nazis im **„Völkischen Beobachter"**. Der ehemalige Geschäftsführer der DT Major a. D. Breithaupt, der von den Nazis in das braune Haus nach München als Sportoiaf geholt wurde, hat damit würdige Unterstützung gefunden. Es ist schon so, alte Liebe rostet nicht. Dr. Neuendorff hat im „Völkischen Beobachter" (Reichsausgabe) Nr. 342/1932 einen Artikel erscheinen lassen: „Neue deutsche Leibesübung" in dem es u. a. heißt:

„Vom individualistischen Sport zum völkisch-sozialen Turnen muß die Losung für die Leibesübung der Zukunft sein."

„Der junge soziale Nationalismus unserer Zeit weiß, daß nur ein wehrhaftes Volkstum Zukunft hat. So ist es heute zur Lebensfrage geworden: wie ist die Leibeserziehung zu gestalten, daß die Jugend im höchsten Sinne wehrhaft wird?"

„Aber die Wehrpflicht wird hoffentlich wiederkommen, und die Zucht- und Formlosigkeit der Zeit wird verschwinden."

Das Fehlen der Wehrpflicht ist Neuendorffs größter Aerger. Darin hat er bei den Nazis treueste Gefolgschaft Heil! Heil auf der Deutschen Turnerschaft für ihren im „Völkischen Beobachter" bestens eingeführten 2. Vorsitzenden und Jugendwart. Das ist ja alles so „politisch neutral".

Verschiedenes

Internationale Tischtenniswettkämpfe im Arbeitersport

Den Anfang im internationalen Wettkampf im Tischtennisspiel haben die beiden sozialistischen Arbeiter-Turn- und Sportverbände der Tschechoslowakei und Oesterreich mit einer Veranstaltung in Prag gemacht. Es war verblüffend wie geschickt und blitzschnell die Wettkämpfer der drei Verbände die kleinen leichten Bälle mit genauer Berechnung hin und her jagten. Gegen den Verband der tschechoslowakischen Arbeiterturnvereine gewann Oesterreich 9:7 und gegen den deutsch-tschechischen Arbeiter-Turn- und Sportverband 11:5.

Tagungen

Bezirks-Fußballtag im 6. Bezirk

In Bredach, einem Vorort von Saarbrücken, tagte das Parlament der Arbeiterfußballer vom Saargebiet. Gerade im 6. Bezirk war es jahrelang infolge der Wühlarbeit der „Oppo" einfach unmöglich ersprießliche Arbeit für die Arbeiterfußballsache zu leisten. Erst die im Jahre 1931 vorgenommene Flurbereinigung machte diesem Spuk ein Ende. Seit dieser Zeit waren auch die Tagungen wieder Höhepunkte in unserer dortigen Bewegung, wovon auch der gestrige Bezirks-Fußballtag keine Ausnahme machte.

Der Bezirksleitung wurde wiederum einstimmiges Vertrauen in Form fast restloser Wiederwahl geschenkt.

Aus anderen Verbänden

Baden in der Bezirksliga. Karlsruher FV. — SC. Freiburg 6:1, Phönix Karlsruhe — Frankonia Karlsruhe 5:0, FV. Rastatt — FV. Mühlburg 0:2, FV. Offenburg — VfB. Karlsruhe 1:3.

Von der Kreisliga. Kreis Mittelbaden: Neureut — Karlsdorf 2:1, Bretten — Weingarten 2:3, Söllingen — Germania Durlach 2:3, Beiertheim — Rüppurr 2:2. Kreis Murg: Durmersheim — Frankonia Rastatt 10:0, Bischweier — Gaggenau 0:1 (abgebrochen), Forchheim — Oetigheim 8:1, Malsch — Ottenau 5:1, Kuppenheim — FV. Rastatt Ref. 3:1, Bietigheim — Niederbühl 6:1. Kreis Südbaden: Oos — Kehl 2:5, Bühl — Lahr 0:1 (abgebrochen), SpVgg Baden — SC. Offenburg 2:1.

Handball

Ein ereignisreicher Tag — Zahlreiche Ueberraschungen

Daxlanden I und Niefern I Gruppenmeister

Der gestrige Sonntag verlief in der Tat sehr ereignisreich und blieb nicht ohne Ueberraschungen. Niefern sicherte sich auf Pforzheimer Gelände in einem schönen Spiel mit 1:6 die Gruppenmeisterschaft und auch Daxlanden I war es vergönnt, durch einen 4:0-Sieg über Rintheim sich Meister der Gruppe Karlsruhe A nennen zu dürfen. Dann ist das 4:4 aus dem Spiel Au am Rhein — Muggensturm erwähnenswert, das plötzlich Geroldsau wieder in den Kampf um die Gruppenmeisterschaft eingreifen läßt. Schutzsport Karlsruhe erzielte in Kandel ein 4:3.

FT. Pforzheim I — FT. Niefern I 1:6 (0:3)

Der erste Gruppenmeister stellt sich vor. Niefern hat sich mit nur einem Verlustpunkt durch einen überraschend hohen Sieg gegen ihre stärksten Widersacher an die Spitze gesetzt und nimmt damit an den Bezirksmeisterschaftsspielen teil. Erfreulich ist, daß dieses Treffen trotz entscheidendem Charakter, jederzeit arbeitersportlich war und geradezu als Werbespiel sich auswirkte. Niefern hat verdient gewonnen, wenn auch das Schlußergebnis für die Goldstädter etwas hoch ausgefallen ist. Schuld hieran tragen einerseits die etwas schwachen Leistungen des Pforzheimer Schlußmannes und andererseits ließ die Angriffsreihe der Gastgeber manchen Wunsch offen. Die zweite Mannschaft von Niefern gewann ebenfalls mit 0:2.

Au am Rhein I — Muggensturm I 4:4 (2:1)

Durch diesen Ausgang hat sich die Lage in Gruppe Rastatt mit einem Schlage geändert. Geroldsau steht jetzt mit Muggensturm punktgleich und wenn durch die Sperre Ettlingens die bisherigen Spiele durch die Bezirksleitung als ungiltig erklärt werden sollten, dann wäre Muggensturm sogar mit einem Zähler im Hintertreffen. Hier wird aber die Entscheidung erst in einigen Wochen zu erwarten sein. Das Spiel selbst erwies die Platzelf als überraschend widerstandsfähig und es gelang ihr sogar, bis zur letzten Stunde mit 3:1 in Führung zu bleiben. Erst als jetzt Muggensturm aus sich herausging, fielen Tore und in den letzten Sekunden brachten die Gäste noch den Ausgleich zuwege. Das Spiel war jederzeit unserer Bewegung dank guter Schiedsrichterarbeit würdig. — Zweite Mannschaften 6:1 (3:0) für Au am Rhein.

Daxlanden I — Rintheim I 4:0 (2:0)

Als zweiter Gruppenmeister stellt sich nun Daxlanden vor. In einem harten Spiel, das unter der umsichtigen und sehr korrekten Leitung eines Schiedsrichters aus der Pfalz stand, konnten die Platzbesitzer ihren stärksten Widersacher aus dem Rennen werfen. Rintheim lieferte zweifelsohne ein außerordentlich aktives Spiel, das nur durch die Aufmerksamkeit der gegnerischen Deckung nicht erfolgreich war. In den ersten 20 Minuten halten sich beide Mannschaften die Wage. Rintheim ist von einem unbeugsamen Siegeswillen beseelt. Ein vom Daxlander Halblinken unhaltbar geworfenes Tor bricht endlich den Bann und bald fällt durch vorbildliche Zusammenarbeit der Daxlander Angriffsreihe der zweite Treffer. Auch als nach Seitenwechsel ein weiterer Erfolg den Sieg der Platzelf zu sichern schien, gaben die Gäste noch nicht auf. Nur durch unsägliches Wurfpech blieben verdiente Torerfolge versagt. Gegen Schluß wird dann Daxlanden durch das vierte Tor endgültig Meister und dürfte in den kommenden Spielen mit zu den favorisiertesten Anwärtern um den Bezirksmeistertitel zählen. Die zweiten Mannschaften zeigten ebenfalls ausgezeichneten Handball. Daxlanden gewann 2:4 (2:1).

Karlsruhe Süd I — Grötzingen I 11:1 (6:0)

Die letzten Serienspiele des Bezirksmeisters Karlsruhe Süd ließen starke Zweifel an dessen Leistungsfähigkeit auftreten. Mit den gestrigen Spielen hat Süd aber wiederum bewiesen, daß es nur kluger taktischer Maßnahmen bedarf, um auch wieder zu sichtbaren Erfolgen zu kommen. Die Mannschaft ist heute grundlegend umgestaltet und hat durch Einstellung eines ausgezeichneten Berliner Torwächters gewaltig an Schlagkraft gewonnen. Das mußte gerade gestern die sonst nicht schlechte Grötzinger Mannschaft erfahren. Die Gäste spielten keinen schlechten Handball, konnten aber durch das Spielsystem des Gegners nicht zu einheitlichen Aktionen kommen. Die Niederlage ist denn auch dem Spielverlauf nach etwas zu hoch. Anerkennung verdienen die Unterlegenen durch ihr ritterliches Verhalten auf jeden Fall. Das Treffen selbst sah Karlsruhe Süd im großen ganzen in der Offensive. Der Sturm arbeitete ausgezeichnet zusammen und gefiel sich nicht wie früher in Eigensüchteleien, sondern baute systematisch Angriffe auf, die immer ihren Abschluß durch einen Wurf der Innenstürmer fanden, der in den meisten Fällen mehr oder weniger erfolgreich war. Der Halblinke war der beste. Der Schiedsrichter gab durch eine abgerundete Leistung die Grundlage für das allseitig mit Anerkennung hingenommene Spielgeschehen. — Zweite Mannschaften 6:1 für Süd.

Mühlburg I — Linkenheim I 3:3 (2:1)

Im Anschluß an das Spiel Süd — Grötzingen I standen sich die obigen Mannschaften in geschwächter Aufstellung gegenüber. Die technischen Leistungen ließen etwas zu wünschen übrid, immerhin hat aber Mühlburg seit den jüngsten Spielen gute Fortschritte gemacht. Linkenheim hat scheinbar etwas unter einer Spielerkrise zu leiden, die aber hoffentlich zum Wohle des Vereins bald überwunden sein wird. Spielerisch waren sich beide Vertretungen etwa ebenbürtig, so daß das Ergebnis als gerecht betrachtet werden kann.

Blankenloch I — Hagsfeld I 4:0 (4:0)

Blankenloch hat am letzten Sonntag durch sein überaus günstiges Abschneiden gegen Karlsruhe Süd die Aufmerksamkeit wieder auf sich zu lenken vermocht. Auch gestern rechtfertigte Blankenloch seine Spielstärke durch einen an Toren nicht gerade reiches, aber in bezug auf spielerische Leistungen wohlverdienten Sieg über seinen Nachbarn Hagsfeld. Blankenloch besitzt in seinem gut eingespielten Sturm nach wie vor eine nicht zu unterschätzende Waffe. Hagsfeld fand sich erst in der zweiten Hälfte recht schön zusammen und in diesem Zeitraum hätte mindestens ein Gegentreffer fallen dürfen.

Kandel I — Karlsruhe Schutzsport I 4:3 (1:1)

Die Karlsruher Schutzsportler haben diesmal ihrem Pfälzer Gegner den Sieg nicht gerade leicht gemacht. Der massige, außerordentlich schnelle Kampf sah die Gäste bis zum Stand 2:3 dauernd in Führung und erst kurz vor Schluß gelang Kandel der siegbringende Treffer, der dem Spielverlauf nach ebenso gut auf seiten der Karlsruher hätte sein können. Hauptsache ist, daß dieses Serienspiel den Zuschauern wirklichen sportlichen Genuß bot und auch, trotz einiger Härten, die eben einmal nicht zu vermeiden sind, jederzeit im Rahmen des Erlaubten blieb. A. R.

Radsport

Konferenz der Sport- und Jugendleiter im A.R.- und K.R. „Solidarität"

Am Sonntag, 11. Dezember, tagten die obengenannten Funktionäre in ihrem Zentrallokal in Karlsruhe. Mit wenigen Ausnahmen waren alle Ortsgruppen vertreten, so daß der Vorsitzende Gen. Lachenmeier von 46 Ortsgruppen und 4 Abteilungen 64 Delegierte, dazu eine Anzahl Gäste, begrüßen konnte. Anwesend waren ferner der gesamte Bezirks- und Bezirkssportausschuß mit neun Genossen.

Dem Bericht des Sport- und Jugendleiters ist zu entnehmen, daß er trotz der geradezu miserablen Verhältnisse in Bezug auf Arbeit und Verdienst mit der geleisteten Arbeit zufrieden ist. Mit Bekanntgabe der Beteiligung an den Bezirks-, Gau- und Bundesveranstaltungen, mit deren Resultate man zufrieden sein kann und muß, kommt er auf die Jugendbewegung zu sprechen und streift dabei das in Karlsruhe abgehaltene Jugendtreffen, bei

Kaufen Sie Ihre

Weihnachtsgeschenke

in Tisch-, Leib- u. Bettwäsche

im **Wäschehaus Schulz**

Herrenstraße 24

6494

Oberschlesischer Heimatkalender 1933. Herausgegeben vom Presse-, Statistischen- und Verkehrs-Amt der Provinzialverwaltung von Oberschlesien, Ratibor. 100 Seiten mit vielen Textabbildungen und Einschaltbildern. 1,20 RM. Der Oberschlesische Provinzialkalender erscheint im 6. Jahrgang und gibt in Beiträgen und Bildern in jahrbuchähnlichem Querschnitt lebendige Darstellungen über Oberschlesien, die besonders nach der kulturgeschichtlichen und wirtschaftlichen Seite hin interessant sind. Oberschlesien steht seit der Zerreißung des Landes im Mittelpunkt der ostdeutschen Grenzprobleme. Von Oberschlesien redet alle Welt, doch fehlt es häufig an einer ausreichenden Kenntnis seiner Verhältnisse und seiner Besonderheiten. Der Kalender kann hier gute Dienste leisten. Er bietet eine bequeme Möglichkeit, sich über die Natur Oberschlesiens und seine deutsche Kultur zu unterrichten. Der reichhaltige bildliche Teil ist dabei von besonderem Wert.